

BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

Newsletter

Nr. 8 / 12.03.2018

Liebe Schüler und Schülerinnen der 4. und 5. Kollegiumsklassen

Der Winter hat inzwischen die Koffer gepackt und der Frühling sich an dessen Stelle bereits häuslich niedergelassen. Ähnlich verhält es sich mit Ihrer Schulzeit: die Matura befindet sich für viele von Ihnen in greifbarer Nähe, Ihre Zeit am Kollegium nähert sich somit dem Ende und an ihre Stelle rückt die nächste Phase Ihrer Ausbildung -



das Studium. Doch was gilt es unmittelbar vor dem Abschluss noch zu beachten und welche Fragen werden sich womöglich in der Übergangszeit zwischen Matura und Studium stellen? Dieser Newsletter widmet sich daher dem Thema „Realisieren“. Im Verlauf des Newsletters wird sich auf einige mögliche Fragen, die sich im Rahmen der Vorbereitungen auf den Studienbeginn stellen, bestimmt eine Antwort finden lassen. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Durchstöbern des Newsletters und viel Erfolg bei den anstehenden Prüfungen!

Inhaltsverzeichnis

Aktuelle Themen

- Realisieren
- Wohnen? Nebenjob?
- Stundenplan
- Einführungswoche
- Einschreibungsportale für den „Stundenplan“
- Wovon hängt der Studienerfolg ab?

News und Infos rund ums Studium

- Monofach oder eine Kombination von Haupt- und Nebenfächern?
- Neue Studiengänge/Module an diversen Hochschulen
- Grafik, Design und Kunst studieren?
- Online-Self-Assessment in Publizistik und Kommunikationswissenschaften (PuK)
- Online-Self-Assessment in Biologie/Biomedizin
- Lesetipps

Termine & Infoveranstaltungen

Angebote der Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung

Glossar zu Begriffen aus der Welt der Hochschulen



Aktuelle Themen

Realisieren

Vielleicht kommt Ihnen folgende Situation bekannt vor: Man hat die verschiedenen interessierenden Studienrichtungen und Universitäten sorgfältig gegeneinander abgewogen, die gewünschte Studienrichtung bereits zielstrebig eingeschlagen und die Anmeldung bzw. Einschreibung fristgemäss hinter sich gebracht (falls nicht, sind die Anmeldetermine unter dem Bereich [Termine & Infoveranstaltungen](#) zu finden). Doch was nun? Die Maturaprüfungen absolvieren, danach (verdientermassen) die Beine hochlegen und Däumchen drehend auf den Tag des Studienbeginns warten? Oder gibt es konkrete Schritte, die man während des Sommers einlegen kann, um sich optimal auf den bevorstehenden Beginn des Studiums vorzubereiten? Die letzte Frage war offensichtlich rhetorischer Art, natürlich gibt es Möglichkeiten, sich den Einstieg in das Studium zu erleichtern, die im Folgenden nun erläutert werden.

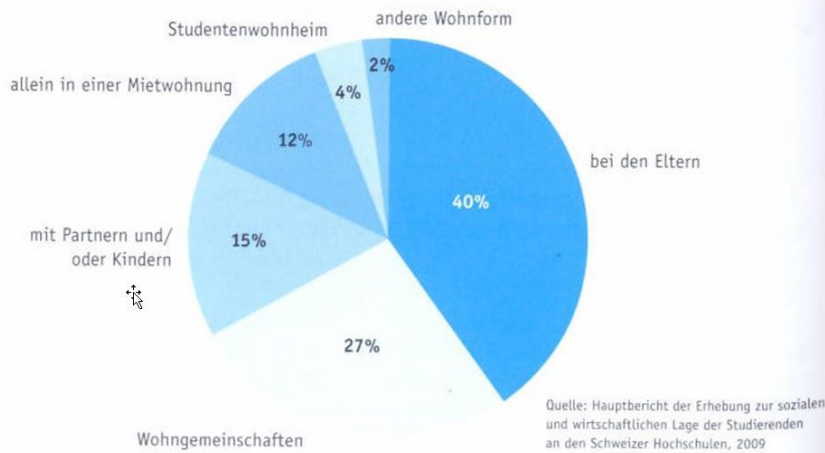
Wohnen? Nebenjob?

Zuerst gilt es einige grundsätzliche organisatorische Angelegenheiten zu klären. Dabei gilt die Devise: je eher, desto besser. Zunächst sollte man sich bereits Gedanken darüber machen, ob man seine Zeit ganz dem Studium widmen will oder nebenher zu einem kleinen Prozentsatz erwerbstätig sein möchte. Lässt die gewünschte Studienrichtung das zeitlich überhaupt zu (ein Medizinstudium bspw. eindeutig nicht)? Sind die Arbeitszeiten flexibel genug, falls man neben dem Studium etwas verdienen möchte? Will man im Wallis wohnhaft bleiben oder doch lieber eine Wohnung in Campus-Nähe suchen und dem Pendlersog trotzen? Oder eher eine WG beziehen? Lassen sich Studium und andere Verpflichtungen wie Vereine und Hobbys vereinbaren oder müssen wohl oder übel Kompromisse eingegangen werden?

Falls Sie einen Wohnungswechsel in Erwägung ziehen, könnten folgende Links hilfreich sein:

- Uni Basel:
<http://www.wove.ch/wp/> (Verein für studentisches Wohnen)
<https://markt.unibas.ch/> (Marktplatz der Uni Basel)
- Uni Bern:
<http://dev.sub.unibe.ch/de/Willkommen> (SUB = StudentInnenschaft der Uni Bern) -> Wohnbüro mit Ausschreibeverfahren
- Uni Zürich/ ETH Zürich:
<http://www.wohnen.ethz.ch/de.html> (Zimmer- und Wohnungsvermittlungsstelle der UZH und ETH)
<http://www.marktplatz.uzh.ch/> (virtueller Marktplatz der UZH/ETH)
- Uni Freiburg:
<http://www.unifr.ch/apartis/fr/actualite.php> Apartis (Stiftung für studentisches Wohnen)
<http://www.unifr.ch/agef/de> AGEF (Wohnungsbörse)
- Allgemein:
www.wgzimmer.ch
www.students.ch

SO WOHNEN SCHWEIZER STUDIERENDE



Die oben genannten Marktplätze bieten darüber hinaus die Möglichkeit, nach Stellenangeboten zu recherchieren. Wem das noch nicht genug ist, der findet auf den folgenden Seiten womöglich seinen Traum-Nebenjob: www.mini-jobs.ch, www.nebenjob.ch, www.teilzeitkarriere.ch.

Stundenplan

Nachdem die grundlegenden Fragen geklärt sind, kann man sich auf den eigentlichen Start des Studiums vorbereiten. Besonders wichtig ist die Konsultierung bzw. Erstellung des Stundenplans. Dies gestaltet sich unterschiedlich je nach Studienrichtung. Während einige Fachrichtungen wie bspw. Veterinärmedizin den StudentInnen einen vollständig durchgeplanten und durchstrukturierten Wochenplan zukommen lassen, der keinen Spielraum offen lässt, sind andere Richtungen flexibler und gewähren den Studierenden in der Zusammenstellung des Stundenplans mehr Freiheiten. Eine gute Planung ist essentiell, da sich die Stundenpläne von Major (Hauptfach) und Minor (Nebenfach) überschneiden können. Es gilt also, Prioritäten zu setzen. Grundsätzlich steht dem Major Vorrang zu, aber es ist auch möglich, eine Veranstaltung im Minor zu besuchen, die gleichzeitig mit einer Major-Veranstaltung stattfindet. Rückendeckung bietet hier der Studienplan, welcher Auskunft darüber gibt, in welchem Semester welche Veranstaltung besucht werden sollte. Auch ist es möglich, manche Vorlesungen mittels Podcast mitzuverfolgen. Informieren Sie sich auf der Website des jeweiligen Instituts oder fragen Sie bei älteren Studierenden nach, ob für die entsprechende Veranstaltung üblicherweise ein Podcast angeboten wird oder nicht.

Einführungswoche

Zudem können Sie sich im Vorfeld darüber informieren, was die jeweilige Universität vor dem Studienbeginn an Anlässen anbietet. Viele Fakultäten führen eine Woche vor dem eigentlichen Semesterstart Einführungsveranstaltungen durch, in denen Informationen zum Verlauf und Aufbau des Studiums vermittelt werden. So kann man den einen oder anderen Tipp aufschnappen und erste Kontakte zu anderen KommilitonInnen (sprich Studenten und Studentinnen) knüpfen. Auch bietet sich so die Möglichkeit, sich mit dem Campus und anderen wichtigen Örtlichkeiten vertraut zu machen, sodass Sie für den Start bereits ordentlich gewappnet sind und nicht lange nach dem Weg fragen müssen. Einige Fachschaften bieten darüber hinaus spezielle Patenprojekte an (bspw. die Fachschaft Psychologie an der Universität Bern). Dabei wird den Studienstartenden ein Pate/eine Patin zugeteilt, der/die sich in einem höheren Semester befindet und den Interessierten mit Rat und Tat zur Seite steht. Informieren Sie sich rechtzeitig auf der Website der jeweiligen Uni, ob ein solches oder ein vergleichbares Angebot besteht.

Einschreibungsportale für den „Stundenplan“

Des Weiteren ist es empfehlenswert, sich mit den online-Systemen vertraut zu machen, damit man am nicht schon am ersten Studientag vor lauter Informationen nicht mehr weiss, wo einem der Kopf steht. Jede Universität verfügt über eigene Systeme, über welche die Veranstaltungs- und Prüfungseinschreibung sowie der Zugriff auf die Kursinhalte erfolgen (Beispiel Uni Bern: [Veranstaltungen an- und abmelden](#))

Wovon hängt der Studienerfolg ab?

Fakt ist: nicht jede(r), der/die ein Studium in Angriff nimmt, führt es auch zu Ende. Tatsächlich bricht rund ein Viertel der Studenten das Studium vorzeitig ab. Die Gründe dafür sind vielfältig: mangelnde Motivation, finanzielle Engpässe, ungenügende Noten. Doch auf der Kehrseite gibt es auch eine Vielzahl von Faktoren, die den Studienerfolg positiv beeinflussen:

Motivation & Interesse: wer Interesse und Freude am Studienfach hat, sich an seinen fachlichen und beruflichen Zielen orientiert und sich für Theorien und Fremdsprachen interessiert, bringt bereits sehr gute Voraussetzungen mit. Wer intrinsisch für etwas motiviert ist (also um der Sache wegen, nicht als Mittel zum Zweck), dem fällt das Lernen langfristig leichter als jemandem, der rein extrinsisch motiviert ist (z.B. nur der Noten halber lernt, nicht aus Interesse am Studieninhalt).

Persönliche Voraussetzungen: Wichtig sind in diesem Bereich v.a. Gesundheit (physisch und psychisch), eine realistische Finanzierungsplanung, ein gutes soziales Netzwerk, Sozialkompetenz und Selbstvertrauen.

Information: realistische Vorstellungen vom Studienfach, den institutionellen Rahmenbedingungen und den Berufsperspektiven sind essentiell, da sich sonst schnell Ernüchterung breit machen kann, was wiederum der Motivation schadet.

Arbeitsverhalten: gute Lern- und Arbeitstechniken, Vernetzung in Lerngruppen, konstruktiver Umgang mit Misserfolg und Beharrlichkeit sind weitere Teilchen für das Studienerfolgs-Puzzle. Es zählt schliesslich nicht nur was man tut, sondern auch wie man es tut.

Intellektuelle Voraussetzungen: Begabung, Intelligenz und fachspezifische Fähigkeiten sind nicht zu vernachlässigende Voraussetzungen für den Studienerfolg.

Balance halten: Im Studium gilt es viele Bälle zu jonglieren: Präsenzzeit, Prüfungsvorbereitungsphasen, schriftliche Arbeiten, Referate, Gruppenarbeiten, Freizeit, eventuell ein Nebenjob. Wer das alles in Balance halten kann, hat bereits gute Karten für einen optimalen Verlauf des Studiums.

News und Infos rund ums Studium

Monofach oder eine Kombination von Haupt- und Nebenfächern?

Gewisse Studiengänge werden als Monofächer angeboten: Alle 180 ECTS für den Bachelor und alle 90-120 ECTS für den Master werden im selben Studienfach erworben. Monofächer gibt es vor allem an Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen und an der ETH. Aber auch Medizin, Wirtschaft oder Rechtswissenschaften an der Uni werden als Monofächer studiert.

Bei den Sprachen, Geistes- und Sozialwissenschaften gibt es neben der Variante des Monofaches die Möglichkeit, ein Studium in Kombination eines Hauptfaches/Majors mit mindestens einem Nebenfach/Minor zu studieren. Je nach Universität und Studiengang gibt es verschiedene Fächerkombinationen. Mehr dazu finden Sie unter folgendem [Dokument](#).

Wichtig ist eine frühzeitige Auseinandersetzung mit den eigenen Interessen, Stärken und Schwächen sowie den Ausbildungsmöglichkeiten. Bei der [Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung](#) haben Sie die Möglichkeit sich mit solchen Fragen auseinanderzusetzen.

Neue Studiengänge/Module an diversen Hochschulen

Master in Spitzensport an der Berner Fachhochschule

Die Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM bietet ab Herbst 2018 einen attraktiven, auf die aktuellen Entwicklungen ausgerichteten Masterstudiengang Spitzensport an. Er ermöglicht es den Absolventinnen und Absolventen, das Studium in Richtung Sportmanagement oder Trainingswissenschaft zu vertiefen. Dies wiederum eröffnet interessante berufliche Perspektiven im wachsenden System Spitzensport. Alle weiteren Informationen finden Sie auf www.ehsm.ch

Wer sich für ein Sportstudium interessiert, findet alle Informationen zu allen Studiengänge der Schweiz und ihren Eigenheiten auf der neu überarbeiteten Homepage www.sportstudien.ch.

Neue Studiengänge an der Universität Fribourg

Ab dem Herbstsemester werden an der Universität Fribourg zwei neue Bachelor-Studiengänge angeboten: „Zweisprachigkeit und Kulturkontakt“ sowie „Wirtschafts- und Rechtswissenschaften“. Nur an der Universität Fribourg mit ihrer gelebten Zweisprachigkeit besteht die Möglichkeit, diverse Studiengänge sowohl in der deutschen als auch in der französischen Sprache zu gleichen Teilen auf muttersprachlichem Niveau zu studieren. Beim Bachelor „Zweisprachigkeit und Kulturkontakt“ steht am Anfang des Studiums die intensive Förderung der jeweiligen Fremdsprache im Zentrum. Letztlich erwerben Studierende dieses Studiengangs kulturelle und sprachliche Schlüsselqualifikationen, die ihnen auf dem Arbeitsmarkt zu Gute kommen.

Ebenfalls seit diesem Herbst bietet die Universität ein in der Schweiz einzigartiges Bachelorstudium in Wirtschafts- und Rechtswissenschaften an. Darin werden die wichtigsten Aspekte der Betriebswirtschaftslehre, der Volkswirtschaftslehre und der Rechtswissenschaften behandelt. Die allgemeine und interdisziplinäre Ausbildung verleiht den Absolventinnen und Absolventen ein Profil, das stark gefragt ist. Mehr dazu unter: <http://www.unifr.ch/news/de/17860>

Grafik, Design und Kunst studieren?

In der Deutschschweiz gibt es Hochschulen der Künste in Zürich, Luzern, Bern und Basel mit verschiedenen Bachelorprogrammen. Gemeinsam ist allen Ausbildungen, dass die Bewerber/innen vor dem Eintritt ins Bachelorstudium einen gestalterischen Vorkurs oder ein gestalterisches Praktikum absolvieren müssen. Aufnahmeprüfungen für die Vorkurse finden zum Teil schon während dem Maturajahr statt, auf alle Fälle sollte man sich bezüglich der Termine informieren und sich Gedanken zu einer Arbeitsmappe machen, in welcher man eigene gestalterische Arbeiten sammelt. Die wichtigste Voraussetzung für eine Ausbildung und späteren beruflichen Erfolg ist eine überdurchschnittliche Fähigkeit in einem gestalterischen Bereich.

Das Angebot an Ausbildungsgängen ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Immer mehr Angebote gibt es im Bereich der Digitalisierung. Es gibt auch einen Trend dahin, dass nicht spezifische berufsorientierte Inhalte gelehrt werden, sondern die Konzeptentwicklung und Realisierung im Vordergrund steht.

Es gibt eine Vielzahl von Bachelor- und Masterprogrammen im Bereich Grafik, Design und Kunst. Nachfolgend der Versuch einer Gruppierung der angebotenen Ausbildungsgänge:

Bildende Kunst	Kunst – Fotografie – Fine Arts – Camera Arts – Film – Konservierung (Erhaltung von Kunst und Kulturgut)
Grafik	Visuelle Kommunikation – Graphic Design – Illustration Nonfiction – Knowledge Visualization (Visualisierung wissenschaftlicher Inhalte)
Digitale Kommunikation	Gamedesign – Audiovisuelle Medien (Neue Medien) – Animation (Trickfilm) – Illustration Fiction – Digital Ideation (Gestaltung der Digitalisierung) – Video – Mediengeneering
Design	Industriedesign – Modedesign – Objektdesign – Textildesign – XS Schmuck – Style und Design (Trendforschung) – Interaction Design (computerorientiertes Designen) – Innenarchitektur und Szenografie (Raumgestaltung) – Theater Szenografie
Lehrer/Lehrerin	Lehrberufe für Gestaltung und Kunst – Art Education – Vermittlung in Kunst und Design – Kunst und Vermittlung – Design Management

Online-Self-Assessment in Publizistik und Kommunikationswissenschaften (PuK)

Soll ich Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (PuK) studieren? Das Online-Self-Assessment PuK erleichtert Ihnen die Entscheidung für oder gegen ein PuK-Studium. Der Test hilft Ihnen, Ihre Erwartungen und Interessen besser kennen zu lernen und sich mit den Studienanforderungen des Studiengangs PuK an der Universität Zürich vertraut zu machen. Mehr dazu unter: <https://idselfassipmz.uzh.ch/>

Online-Self-Assessment in Biologie/Biomedizin

Soll ich Biologie oder Biomedizin studieren? Das Online-Self-Assessment Biologie/Biomedizin erleichtert Ihnen die Entscheidung für oder gegen ein Biologie-/Biomedizinstudium. Der Test hilft Ihnen, Ihre Erwartungen und Interessen besser kennen zu lernen und sich mit den Studienanforderungen an der Universität Zürich vertraut zu machen. Den Test finden Sie unter: <https://idselfassbiol.uzh.ch/>

Lesetipps

- Fokus Studienwahl – So finde ich die richtige Ausbildung. SDBB Verlag, 2017.
- Studium in Sicht - Studienrichtungen und Berufsperspektiven. SDBB Verlag, 2014.
- START – Das Schweizer Handbuch für Studenten. Von Claudia Imfeld & Nicole Krättli, Beobachter-Edition, 2016
- Perspektiven: Die Heftreihe „Perspektiven: Studienrichtungen und Tätigkeitsfelder“ vermittelt einen vertieften Einblick in die verschiedenen Studienmöglichkeiten an Schweizer Universitäten und Fachhochschulen.
- Alternativen zum Hochschulstudium, SDBB Verlag, 2016.
- Zwischenlösungen, SDBB Verlag, 2013.

Alle Lesetipps sind im Berufsinformationszentrum ausleihbar.

Termine & Infoveranstaltungen

Anmeldefristen für den Studienbeginn im Herbst 2018

Für die allermeisten Studiengänge läuft die Anmeldefrist bis am **30. April**. Ausnahmen sind die sportwissenschaftlichen und medizinischen Studiengänge der Universitäten und die Studiengänge für Gesundheit, Kommunikation/Sprachen, Soziales/Psychologie und Gestaltung/Kunst an den Fachhochschulen.

Besuchstage Uni/FH/PH:

Hochschule	Datum	Link
Uni St. Gallen	22.03.2018	Link
Università della Svizzera Italiana	Architektur: 25.04.2018 Wirtschaft, Kommunikation, Informatik & Sprache, Literatur & Italienische Kultur: 27.04.2018	Link
HES-SO Wallis	1 Tag lang den Studiengang Ihrer Wahl besuchen	Link
Bachelor of Science EHSM in Sports“ (Magglingen)	22.05.2018	Link

Dieser [Website](#) können Sie die Termine der nächsten Uni-Besuchstage ebenfalls entnehmen:

Auch die meisten Fachhochschulen bieten solche Informationsveranstaltungen für interessierte Maturanden/innen an. Diese Daten sind den Internetseiten der entsprechenden Fachhochschulen zu entnehmen (<http://www.studium-schweiz.ch/de/infoveranstaltung>).

Angebote der Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung

Angebot für alle

Persönliche Beratung: In einem persönlichen, für Sie kostenlosen Gespräch beraten unsere Fachpersonen Sie gerne bei Ihrer Berufs- und Studienwahl. Durch Klärung Ihrer Interessen, Fähigkeiten und beruflichen Ziele werden Sie in diesem Entscheidungsprozess unterstützt. Anmelden können Sie sich auf der Webseite (www.termin.berufsberatung-vs.ch) oder per Telefon (027 606 95 70).

BIZ: Unser Berufsinformationszentrum steht Ihnen während den Öffnungszeiten auch ohne Anmeldung zur Verfügung, um Ihren Durst nach Informationen rund um die Themen Studium, Schule und Beruf zu stillen. Sie können auf eigene Faust eine Expedition in den Berufsdschungel starten oder bei dem/der Berufsberater/in Auskünfte einholen. Das gewünschte Material kann in der Mediathek anschliessend ausgeliehen werden.

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch und Donnerstag 13.30 - 17.30 Uhr
jeden letzten Samstag des Monats 09.00 - 12.00 Uhr

Angebote für 5. Kollegiumsklassen

Workshop: Matura – was dann? In diesem Workshop erhalten Sie Anleitung bei der Interessenerkundung und der anschliessenden Informationsrecherche. Wenn Sie sich mit Ihrer Studienwahl noch nicht ganz sicher sind, können wir Ihnen in diesem Workshop mit verschiedenen Methoden zur Entscheidungsfindung weiterhelfen.

Daten: Durchführung: Ende September 2018

Ort: BIZ

Zeit: 13.30 – 16.30 Uhr

Glossar zu Begriffen aus der Welt der Hochschulen

Generelles

- **ECTS (=European Credit Transfer System):** ein europaweites Kreditsystem zur Anerkennung von Studienleistungen. Ein Credit entspricht dabei einem Arbeitsaufwand von ca. 30 Stunden (schliesst Präsenzzeit an der Uni mit ein, aber besteht grösstenteils aus Selbststudium). Die Vergabe der Credits ist immer an einen Leistungsnachweis geknüpft, sei dies eine Prüfung, ein Referat, eine schriftliche Arbeit oder eine Kombination davon. Das Bachelorstudium umfasst in der Regel 180 ECTS (d.h. durchschnittlich 30 ECTS pro Semester), beim Masterstudium sind je nach Studienrichtung zwischen 90-120 ECTS. Falls man 30 ECTS pro Semester nicht schaffen sollte, weil man beispielsweise nebenbei noch arbeitet, kann man die Regelstudienzeit auch etwas verlängern.
- **Immatrikulation/Exmatrikulation:** Einschreibung an bzw. Austritt von der Universität/Fachhochschule. Befristete Exmatrikulationen sind möglich (z.B. bei einem Auslandssemester).

Veranstaltungstypen

- **Vorlesung (VL):** der Klassiker unter den Veranstaltungstyp: Dozierende referieren, Studierende hören aufmerksam zu, machen Notizen, stellen Fragen. ECTS je nach Studienrichtung unterschiedlich, Abschluss im Regelfall durch eine schriftliche Prüfung, je nach Studierendenzahl mit offenen Fragen oder Multiple Choice (MC).
- **Übung:** Oft begleitend zu einer dazugehörigen VL mit separaten ECTS (3-6). Vertiefung/praktische Anwendung von VL-Inhalten

- **Tutorium:** ähnlich wie Übung, aber mit zwei Unterschieden - Ist in der Regel zu Beginn des Studiums angesiedelt und wird von einem/einer fortgeschrittenen Studierenden anstelle eines Professors/Assistenten/Dozenten geleitet. Ca. 2-3 ECTS
- **Einführungskurs:** Ähnlich wie VL, aber in kleinerer Gruppe. Platzbeschränkungen sind zu erwarten. Oft mit zusätzlichem Leistungsnachweis (z.B. Referat oder kleine Arbeit), dafür tendenziell mehr ECTS.
- **Proseminar:** beschränkte Teilnehmeranzahl, Gruppengrösse unterscheidet sich je nach Studienrichtung (Normalbereich 20-30). Studierende tragen mit Referaten und Diskussionen (Gruppe/Plenum) zur Gestaltung der Veranstaltung bei. Leistungsnachweis durch Kombination von Prüfung, Vortrag, Arbeit oder Bewertung des mündlichen Beitrags in der Diskussion (in der Regel zwei von den genannten, abhängig von Präferenzen des Dozenten). 4-6 ECTS → nur im Bachelor
- **Seminar:** analog zu Proseminar, ebenfalls 4-6 ECTS, aber methodisch und/oder inhaltlich vertiefter → nur im Master
- **Blockkurs:** Ähnlich wie Übung, aber statt über 15 Einzeltermine verteilt findet der Kurs in der Regel vor dem Semesterstart an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen statt.

Verwaltungsapparatur

- **Fakultät:** Gruppe zusammengehörender Wissenschaften, unterteilt in Institute, geleitet von einem Dekan (z.B. philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät)
- **Institut:** Lehr- und Forschungseinrichtung, meist auf eine wissenschaftliche Disziplin beschränkt (z.B. Institut für Geologie)
- **Fachschaft:** Studentischer Verwaltungsapparat, besteht aus sämtlichen Studierenden eines Instituts oder einer Fakultät. Die Mitgliedschaft erfolgt meist automatisch mit der Immatrikulation.

Herausgeber

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Oberwallis
 Schloßstrasse 30
 3900 Brig
 Tel. 027 606 95 70
www.vs.ch/berufsberatung

Wir wünschen einen gelungenen Schulschluss und freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen.



Ihre Studienberaterinnen (von links):
 Scholl Karin, Le Stanc Florence, Mooser Mariella